

„Ich glaub. Ich wähl.“



Am 11. November fanden im Bistum Hildesheim die Gremienwahlen statt. Damit verbunden war für 119 Pfarreien die Frage, wer in den nächsten vier Jahren berät, entscheidet, kirchliches Leben gestaltet.

Grafik: Thomas Holzborn

- ❖ 14 Pfarreien haben einen **Pastoralrat** gewählt
- ❖ 17 Pfarreien haben von der neuen Möglichkeit gebraucht gemacht, **TGVs zu wählen**
- ❖ Die Mehrheit davon plant, die Form der **Pfarreisynode** einzuführen.
- ❖ Die **Wahlbeteiligung** liegt nach dem vorläufigen Ergebnis bei 5,5 %. In der Pfarrei mit der niedrigsten Beteiligung haben 1,8% der Wahlberechtigten gewählt, in der Pfarrei mit der höchsten Wahlbeteiligung 20 %.
- ❖ In 10 Pfarreien wurde die Wahl auf 2019 verschoben oder ausgesetzt.

Aus der Sicht der Kirchenentwicklung heißt das: Die bisherigen Formen der Gremienarbeit verändert sich. In vielen Pfarreien findet die Idee einer Wahl wenig Resonanz und an vielen Stellen entstehen neue Formen der Beteiligung, die TGVs gewinnen an Kraft. Die neue Form der Pfarreisynode, also ein stärker sozialräumliches Konzept der Pfarrei, das die unterschiedlichen Perspektiven der Einrichtungen, Initiativen etc. Raum gibt findet viele Freunde und will gestaltet werden. Ermutigend sind die Experimentierfreude und die Lust am Gestalten. Klar ist, dass es viel Bedarf an Begleitung gibt: Die TGV, PGRs, KVs und Pastoralräte werden durch die Pastoralteams vor Ort und die Dekanatsreferent*innen begleitet, längere Veränderungs- und Zukunftsprozesse durch die Gemeinde- und Organisationsberatung in Kooperation mit der Hauptabteilung Pastoral.

In einigen Pfarreien sind die Wahlen auch verschoben worden – auch hier werden wir mit den Pfarreien ins Gespräch kommen, um eine Weiterentwicklung der Gremien zu ermöglichen.

Die Wahlergebnisse geben aber auch zu denken – und wir werden uns in den nächsten Monaten auch zusammensetzen mit vielen Akteur*innen und gemeinsam fragen, wie die Idee einer partizipativen Verantwortung in Zukunft gestaltet werden kann.